



André Eisermann als Kaspar Hauser (li.) mit seinem Lehrer Daumer (Udo Samel)

Der Mann ohne Vergangenheit

VON ROCCO THIEDE

Die Gier nach Macht setzt kriminelle Energien von unglaublichen Ausmaßen frei. Das berühmte, traurige Schicksal des ausgesetzten und später ermordeten „Kas-

par Hauser“ (20.15, ARD) ist dafür einer der bewegtesten Belege – so sieht es Peter Sehr, der 1993 das Leben „des Mannes ohne Vergangenheit“ verfilmte.

Vermutung des Regisseurs: Kaspar war der Erbprinz von

Baden, wurde verkauft und Opfer einer Intrige.

Als die zweiteilige TV-Version Anfang März bei Arte lief, verfolgten 800 000 Zuschauer diesen Politthriller des 19. Jahrhunderts.

Die ARD bietet das deut-

sche Historiendrama (acht Millionen Mark) als TV-Premiere an, weil es sich um die kürzere Kinoversion handelt.

Regisseur Sehr ließ sie mit einem zusätzlichen Aufwand von einer halben Million Mark für das Kino neu schneiden.